

in Bayern von Dr. G. Mayr. — Beiträge des königlich bayerischen statistischen Bureau zu den auf der Wiener Weltausstellung im Pavillon des Welthandels enthaltenen Nachweisen über die Geschichte der Preise von Dr. G. Mayr. — Viktualienpreise an verschiedenen Orten Bayern's während der Monate Oktober bis Dezember, desgleichen für das Kalenderjahr 1872. — Statistik der Immobilien-Feuerversicherung von Dr. G. Mayr. — Nachweisungen über den Verkauf von Getreide auf den bayerischen Schranken, sowie über die erzielten Durchschnittspreise für die Monate Januar bis Juni 1873, desgleichen für die sechs hauptsächlichsten Schranken nach einzelnen Wochen. — Statistik der bayerischen Sparkassen nach der Erhebung für 1869. — Weitere Ergebnisse der Volkszählung von 1871. — Ausscheidung der Gemeinden nach der Zahl ihrer Einwohner und der Bevölkerung nach der Volkszahl der Gemeinden. — Bewegung der Bevölkerung des Königreichs Bayern im Kalenderjahr 1872, von Dr. G. Mayr. — Viktualienpreise an verschiedenen Orten Bayern's während der Monate Januar bis Juni 1873. — Hauptzusammenstellung der Anzahl der vorhandenen Bierbrauereien, Branntweimbrennereien, Essigfabriken, Essigsiedereien und sonstigen Anstalten für Fabrikation von Spirituosen, Malzfabriken, deren Produktion, Malzverbrauches und des Werths

der betreffenden Produkte während des Jahrs 1872 in den Regierungsbezirken diesseits des Rheins. — Definitive Ergebnisse der Volkszählung von 1871 im gesammten deutschen Reich. — Literatur.

Nr. 3. Statistische Notizen über die Erfolge des Flussbaues in Bayern. Mitth. d. Oberst. Baubehörde. — Nachweisungen über den Verkauf von Getreide auf den bayerischen Schranken, sowie über die erzielten Durchschnittspreise, für die Monate Juli bis September 1873; desgleichen über den Verkauf und den Preis von Getreide auf den sechs hauptsächlichsten Schranken nach einzelnen Wochen, für dieselben Monate. — Statistik des Bergwerks, Salinen- und Hüttenbetriebes in Bayern während der Jahre 1871 und 1872 nebst Nachweisungen über die Knappschaftsvereine in Bayern für das Jahr 1871. Mit Rückblicke auf die Ergebnisse früherer Jahre von Dr. G. Mayr. — Viktualienpreise an verschiedenen Orten Bayern's während der Monate Juli bis September 1873.

Nr. 4. Statistik der Todesursachen im Königreiche Bayern für das IV. Quartal 1870 und die Jahre 1871 und 1872 von Dr. med. K. Mayr. — Schranken- und Viktualienstatistik für das IV. Quartal 1873 und für das gesammte Kalenderjahr 1873.

## L i t e r a t u r.

**Die schweizerischen Lehrerbildungsanstalten**, kurze Geschichte, Organisation und Statistik derselben von **J. J. Schlegel**, Lehrer an der städtischen Mädchen-Realschule in St. Gallen. — Zürich, Verlag von Orell, Füssli & Comp.

Mit dieser Schrift bietet uns der rühmlichst bekannte Mitarbeiter an Lüben's pädagogischem Jahresbericht eingehend Aufschluss über die schweiz Lehrerseminarien. Das Buch umfasst 156 Seiten in Quart und enthält einen Stoffreichthum, dass es füglich als Konversationslexikon über diese Materie dienen kann.

Nach einer geschichtlichen Einleitung über das schweiz. Schulwesen folgt die Darstellung der Entwicklung des Schulwesens und der Lehrerbildungsanstalten nach Kantonen geordnet. Der Bericht über jedes einzelne Seminar umfasst eine gedrängte Geschichte desselben, dann die gegenwärtige Organisation und statistische Mittheilungen. Den Schluss bildet eine Gruppierung oder Rekapitulation zur Gewinnung eines Gesamtüberblickes. Auf diese biographische Darstellung der einzelnen Anstalten folgen eine Menge Ergänzungen und Nachträge über die neuesten Bestrebungen zur Vervollkommnung der Lehrerbildung. Eine besondere Beachtung ist dem Seminar-kampf in Zürich gewidmet und sind die bezüglichlichen hauptsächlichsten Voten in Kürze hier reproduziert.

Die geschichtlichen Abschnitte enthalten eine Menge interessanter, oft komischer Einzelheiten. Krüsi, der Mitarbeiter Pestalozzi's, wurde bei seiner Anstellung in Gais in Appenzell in folgenden Punkten geprüft:

- 1) im Federnschneiden;
- 2) musste er das Geschlechtsregister von Adam bis Abraham lesen und
- 3) das Unser Vater schreiben.

Dem Schulmeister im waadtländischen Dorfe Granges wurde unter der Bedingung 10 fl. Besoldung zugesichert, dass er aufhöre zu betteln.

Der Verfasser bestrebt sich überall der striktesten Objektivität und sind namentlich die zurückgebliebenen Kantone äusserst schonend behandelt. Bloss bezüglich des Seminars zu Münchenbuchsee müssen wir uns die Bemerkung erlauben, dass es nicht nur Parteileidenschaft, sondern auch sachliche Gründe waren, welche 1860 die Bernerregierung veranlassten, den damaligen Seminardirektor zu entlassen. Es ist richtig, dass so-

wohl der Erziehungsdirektor als die Seminarkommission ihn vertheidigten, aber eben so wahr ist, dass Despotismus und klösterliche Zucht in Münchenbuchsee geherrscht haben und die bernische Lehrerschaft nur Abneigung gegen einen Mann empfinden konnte, der einem durchaus reaktionären Regiment seine Dienste geliehen hat.

Im Uebrigen, scheint uns, habe Hr. Schlegel überall das Richtige getroffen, und wir haben denn auch seine Schrift mit grossem Interesse gelesen. Zwei Dinge setzten uns dabei in Erstaunen: die zahllosen Anstrengungen, die seit einem halben Jahrhundert zur Errichtung und Verbesserung der Lehrerbildungsanstalten in unserem Vaterlande gemacht werden, und das seltene Geschick des Herrn Verfassers, in wenig Worten viel zu sagen. Er hat einen verdienstlichen Beitrag zur schweizerischen Schulstatistik und eine Arbeit von bleibendem Werthe geliefert.

L.

**Dr. Scherzer**, Fachmännische Berichte über die **österreichisch-ungarische Expedition nach Indien, China, Japan und Siam (1868—71)**. Im Auftrage des k.-k. Handelsministeriums bearbeitet. — Preis 5 Thlr. Verlag von Julius Maier in Stuttgart.

Mit der industriellen Entwicklung Europa's wächst auch das Interesse für die reichen Kulturstaaten im Süden und Osten Asien's, die mit ihren Gewürzen, Drogen und Rohprodukten der Industrie dem Welthandel eine grossartige Thätigkeit eröffnen, und dieses Interesse steigert sich mit dem wachsenden Begehre nach indo-chinesischen Erzeugnissen durch die Schaffung der Transportmittel und die Eröffnung des Suezkanals. Aller Orten, namentlich in Oesterreich, wurden Stimmen laut, welche die kommerziellen Beziehungen nach jenen durch den Kanal dem Mittelmeer nahegerückten Handelsgebieten ausgedehnt wissen wollten. So war es denn auch Oesterreich, das die oben erwähnte Expedition mit den reichsten Mitteln ausgerüstet und mit den tüchtigsten Fachmännern an Bord, dahin entsandte.

Das vorliegende Buch gibt die ungemein werthvollen Resultate dieser Expedition und führt die Landesprodukte auf. Auch die Verkehrsmittel, Finanzen, auswärtigen Handel, Aus- und Einfuhrartikel, beziehungsweise Geld- und Kreditverhältnisse, Zoll, Assekuranzwesen, Maasse, Gewichte, Usanzen, Landwirth-

schaft (Seidenkultur) in seinen Bereich ziehend, erstreckt sich der Bericht über Britisch-Indien, Singapore, Pulang, Java, Manila, Siam, Cochinchina, Japan und das Kapland. War es die Hauptaufgabe der Expedition, die Absatzwege für die österreichische Industrie aufzusuchen und anzubahnen, so dachte das fachmännische Personal nicht minder darauf, seine Thätigkeit über das ganze volkswirtschaftliche Gebiet auszudehnen und nicht bloss dem Kunstgewerbe, sondern auch den Wissenschaften wesentliche Bereicherung zuzuführen, — und wird das Buch, dem schon der Name des berühmten Verfassers zur besten Empfehlung dient, in der europäischen Fachliteratur über Süd- und Ostasien auf Jahre hinaus nach Umfang und Inhalt wie nach Zuverlässigkeit und Gründlichkeit der Berichte unbestritten die erste Stelle einnehmen. Gr.

**Die Russen in Centralasien. Eine Studie über die neueste Geographie und Geschichte Centralasien's** von Friedrich v. Hellwald, Redaktor des « Ausland ». — Augsburg, A. F. Butsch's Verlag, 1873.

Interessen der mannigfaltigsten Art haften an den weiten, noch wenig bekannten Gebietsstrecken, die man gemeinlich unter der Benennung « Centralasien » zusammenfasst. Der Historiker weiss, dass hier einst der Tummelplatz zahlreicher, mächtiger Völkerhorden gewesen, die verderbenbringend das Herz Europa's überflutheten; der Geograph kennt diese Region als eine derjenigen, welche auf den Karten noch am mangelhaftesten dargestellt sind, wo Flüsse, Gebirge und Städte nur in unsicheren Umrissen verzeichnet werden können; der Ethnologe erinnert sich der turanischen Völkergruppe und der damit verknüpften, schwankenden Begriffe, und der Politiker endlich erwartet hier vielleicht den Zusammenstoss zwischen der grössten See- und der grössten Landmacht der Erde. Aber dies ist es nicht allein, welches unwillkürlich unsere Blicke auf Centralasien lenkt. In einem Zeitalter, da Meer und Land vom Dampfe durchpflügt werden, verschwinden die Entfernungen, und nahegerückt erscheint, was einstens unerreichbar weit. Schon hat die Eröffnung des Suezkanals die Handelswege nach Ostasien gekürzt; früher oder später wird die Euphratbahn eine Wirklichkeit geworden und Indien's Goldland der europäischen Kulturwelt durch Schienenstränge geöffnet sein. Von Jahr zu Jahr schreitet der Ausbau des gewaltigen russischen Eisenbahnnetzes vor, und ist einmal die in Angriff genommene Linie von Ssamara nach Orenburg vollendet, so stehen wir auch schon am Beginn der kirghisischen Steppe, durch welche in rascher Frist russische Heerstrassen nach den islamitischen Wunderstädten Bochâra und Samarkand, d. h. in das Herz des asiatischen Festlandes, führen werden. Dies ist in keiner Weise das Bild einer aufgeregten Phantasie, vielmehr geht diese Heranziehung des entfernten Ostens schon theilweise unter unseren Augen vor sich, und was soeben angedeutet worden, wird vielleicht in zwei Dezennien buchstäblich in Erfüllung gegangen sein. Es begreift sich daher, dass die Wissenschaft in den letzten Jahren auf jene noch so wenig durchforschten Gebiete

ihre Aufmerksamkeit konzentriert hat und sich bemüht, den Schleier zu lüften, der seit Marco Polo's Zeiten auf denselben ruht! —

Die Erforschungen Centralasien's gehen von den Russen und Engländern, den beiden Rivalen in der asiatischen Welt, gleichzeitig aus. Erstere drängen unablässig und seit langen Jahren nach Süden und Osten, und haben in der That in der jüngsten Vergangenheit ihre Herrschaft über jene Gegenden bedeutend erweitert. Die wissenschaftliche Forschung folgt dort, so zu sagen, der militärischen Aktion auf dem Fusse, und der Geograph kann daher nicht umhin, den Gang der Ereignisse selbst mit in Betracht zu ziehen. Gleichwie aber an die russischen Fahnen die Erforschung der Wissenschaft sich heftet und wir heute die eroberten Landschaften im centralen Asien — bisher von der Nacht der Jahrhunderte bedeckt — genauer kennen als manche Theile der europäischen Türkei, so folgt auch unausweichlich die Kultur dem Siegeszuge des schwarzen Aars. Russland erfüllt, daran kann der Ethnologe nicht zweifeln, eine wahre Kulturmission, indem es auf seine Weise — wenn auch nicht als Motiv und Zweck der russischen Politik — den orientalischen Völkern den europäischen Ideenkreis vermittelt. Mit einem Wort: für Asien ist Russland die Kultur, die Civilisation. Der Unbefangene aber muss bekennen, dass die Erweiterung der menschlichen Kenntnisse, dieses Aufschliessen neuer Kreise für das Kulturleben der civilisirten Völkerfamilien der beste Gewinn ist, den die Menschheit von jeher seit den Zügen des Sesostrius und des macedonischen Alexander's aus derartigen Kriegsunternehmungen gezogen hat.

In einer Reihe eingehender Aufsätze hat der Verfasser diesen Kulturvorgang der Russen in Streffleur's « Oesterreich. militär. Zeitschrift » gezeichnet, und diese gediegenen Aufsätze bilden die Grundlage des vorliegenden Buches, das in erweiterter, noch eingehenderer Untersuchung die Tragweite der Machtentwicklung Russland's charakterisirt, dieses Riesenstaates, der nunmehr der uralten, nach Jahrhunderten zählenden Kultur China's ebenso wohl die Hand reicht wie des abendländischen Europa's moderner Civilisation — und das dabei die Ereignisse der jüngsten Jahre in's Auge fasst, wie nicht minder die Beschaffenheit der neuen Gebiete und welchen Nutzen diese dem russischen Reiche gewähren können und welchen Einfluss diese Waffenthaten auf die Staaten des uns näher gelegenen Europa's voraussichtlich ausüben dürften.

In den Kapiteln: I. Die russischen Forschungen in Mittelasien — II. Die Landschaften Centralasien's — III. Wüsten und Steppenbilder — IV. Die Landschaften am Ssyr und Amur-Darjâ — V. Das centralasiatische Hochland — VI. Die Völker Turân's — VII. Russland's erste Schritte in Centralasien — VIII. Der Krieg mit Chokan — IX. Die Ereignisse bis zur Errichtung des Generalgouvernements Turkostân — X. Der Kriegszug nach Samarkand — XI. Die Operationen gegen Chiwa — XII. Die Ereignisse in Afghânistân — XIII. Die Rivalität Russland's und England's in Asien — macht der Verfasser unter sorgfältigster, gründlichster und umfassendster Verwerthung aller hierauf bezüglichen wissenschaftlichen, amtlichen und militärischen Arbeiten und Berichte, überall seine Sonde anlegend — eine Vorlage fruchtbarer Reflexionen und frischer Zeichnungen seiner bekannten feinen Feder.

Stuttgart, im Dezember 1873.

J. S. GERSTER.

Redaktion: Dr. Wilhelm Gisi in Bern.

Kommissionsverlag der J. Dalp'schen Buchhandlung in Bern. — Druck und Expedition von K. J. Wyss in Bern.